



Abend =

Zeitung.

144.

Mittwoche, am 17. Juni 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Ed. Winkler (Ed. Hell).

### Ein Junitag in Stockholm.

(Fortsetzung.)

Die erste Aufregung am Hofe war nun vorüber. Soviel vergebliche Bemühungen hatten die Theilnahme abgestumpft; man fing allmählig an, den Urtheilen des Volks selbst weniger zu widersprechen, und glaubte an Helenens Verborgenheit in irgend einer Hütte des weiten Reichs, wohin der verschwundene Urcolm sie entführt haben mochte. Allmählig nahm die Welt, vergessend und das Neue liebend, wie sie ist, ihre gewohnten Vergnügungen wieder vor; man gedachte des Räthsels nur als eines solchen, scherzhaft und mit Anspielungen aller Art; überließ den Grafen Mörner seinem stillen Kummer und scheute sich selbst nicht, des geliebten Thronfolgers mit zweifelhaften und geheimnißvollen Mienen bei der Erzählung des Abends vom 1. Mai zu gedenken.

Nur in Erick's Seele stürmte es noch länger fort, als plötzlich ein entsetzlicher Lichtstrahl durch ihre Verwirrung hindurch brach. Es war ermittelt, daß der Wagen, welcher Helena aufgenommen hatte, ein Blendwerk war. Schon dieß deutete auf eine reiche und mächtige Hand, die das räthselhafte Gewebe spannt. Ein Blitz furchtbaren Argwohns traf seinen Nebenbuhler in Helena's Gunst, den Erbprinzen, und schon wollte der erhitze Jüngling dieser Spur mit verhängten und dunkelnden Sinnen folgen; schon wollte er den Prinzen mit seinem Schwerte zur Rechenschaft

ziehen, und schon dachte er, die Gemisshandelte an ihm zu rächen, als dieser ihm selbst zuvorkam.

Noch immer keine Spur von der Gräfin? redete der Prinz ihn eines Tages an.

Erick's düstere Miene beantwortete diese Frage genugsam und der Prinz fuhr fort: Ich begreife Sie nicht, Graf Fersen! Ich begreife Sie Alle nicht! und ich bin in der That mit Ihrem Eifer wenig zufrieden. Würste ich mich von Helenen geliebt, wie Sie es sind, — Graf, ich würde ihre Spur entdeckt haben und verbürge man sie im Schooß der Erde — ich gebe Ihnen mein Wort, ich würde sie entdeckt haben! Was haben Sie dafür gethan? Nichts, das der Rede werth wäre. Einige Hütten und Schlösser durchsucht? Wie, ist das Alles? — Ich sehe es, Sie suchen an unrechter Stelle — Sie verirren sich — und Sie stehen an der Quelle. Öffnen Sie die Augen. Glauben Sie mir, suchen Sie in Ihrem eigenen Hause und Sie werden sie entdecken. Leben Sie wohl, Graf; rechnen Sie auf mich — Glück zu — und daß ich nun bald von Ihnen höre.

Mit diesen Worten wendete der Prinz ihm schnell den Rücken.

Erick stand wie versteinert. Ein neuer düsterer Lichtstrahl erglänzte plötzlich in seinem innern Auge. Wohin zielte der Prinz, dessen hoher und reiner Seelenadel ihm jetzt auf einmal wieder klar vor Augen stand? Wohin hatte er sich selbst mit seinem Argwohn verirrt? Diese zärende und doch freundliche